



## Das Schlimmste am Einbruch ist das Gefühl danach!



*Sicherheits-, Informations- und Beratungszentrum*

In unserem Sicherheits-, Informations- und Beratungszentrum an der Baslerstrasse 117 in 8048 Zürich haben wir verschiedene Gebäudesituationen aufgebaut. Sie können selbst unterschiedliche Sicherheitsprodukte genau anschauen und sich über die Vorteile jedes Systems informieren. Produkte begutachten, ausprobieren und die Qualität überprüfen.

Die Zahl der Einbrüche in Wohnungen, Einfamilienhäuser und Geschäftsliegenschaften bleibt auf hohem Niveau. Pro Tag werden in der Schweiz gegen 200 Einbrüche verübt. Als Bewohnerin und Bewohner dieses Landes müsste man sich eigentlich fragen, woran das liegt. Sind unsere Polizeikräfte überfordert? Hat die Politik wichtige Entwicklungen – und Entscheide – verschlafen? Bleibt dem Einzelnen nicht viel anderes übrig, als selber für den Schutz gegen Einbrüche zu sorgen?

Resignation ist jedoch fehl am Platz: Sie selber können tatsächlich etwas tun, um sich und Ihre Familie zu schützen!

Aber nur wer weiss, wie Einbrecher vorgehen, worauf sie es abgesehen haben und welche Massnahmen dagegen wirklich etwas nützen, hat Aussicht auf Erfolg. Auf den folgenden Seiten dieses Ratgebers finden Sie dazu wichtige Hinweise.

Beginnen Sie anschliessend damit, Ihre eigene Situation in Wohnung, Haus oder Geschäft realistisch zu analysieren. Unser Ratgeber zeigt Ihnen, wie Sie dabei vorgehen müssen.

## Es geht um zwei Dinge

Erstens um den Schutz Ihres Lebensraums und Ihrer Wertsachen: Ihre Wohnung, Ihr Haus oder Ihr Geschäft sollten mit individuellen, auf die jeweilige Situation abgestimmten Sicherheitsmassnahmen gegen Einbrüche geschützt werden. In Frage kommen sowohl mechanischer wie elektronischer Einbruchschutz: Einbrecher haben so wenig Chancen, überhaupt einzudringen und werden durch die drohende Alarmierung frühzeitig abgeschreckt. Ideal ist die Kombination beider Schutzmethoden und Wertsachenschutz.

Zweitens um Ihr eigenes Verhalten: Sie selber können viel für Ihre eigene Sicherheit tun. Halten Sie sich an einige recht einfache, aber wirkungsvolle Verhaltensregeln.

Mechanischer wie elektronischer Einbruchschutz ist allerdings eine Angelegenheit für den Fachmann. Es lohnt sich, seine Beratung in Anspruch zu nehmen. Für alle Schutzaufgaben gibt es bewährte, zuverlässige Produkte, die praktisch jeder Situation in Haus, Wohnung oder Geschäft angepasst werden können.

Auf dem Beiblatt finden Sie schliesslich Informationen über den VSI – Verein für Sicherheitsinformationen. Seine Fachleute helfen Ihnen gerne weiter, wenn Sie eine individuelle Beratung wünschen.



Herzlichst Ihr

Martin Eichholzer  
Präsident VSI

## Professionell geplante und ausgeführte Schutzmassnahmen geben Ihnen Sicherheit

### Bei mir lohnt sich doch ein Einbruch gar nicht...!?

Diese Meinung hört man oft. Das Pech dabei ist nur, dass der Einbrecher das nicht weiss. Und so ist das Problem verdrängt statt gelöst!

Tatsächlich ist in der Schweiz der Stand der Sicherheitsvorkehrungen bei Wohnungen und Einfamilienhäusern eher schlecht, obwohl jeder von einem Einbruch betroffen werden kann.

Die Statistiken zeigen, dass die Zahl der Einbrüche auf hohem Niveau verharrt, so wie die Strassenüberfälle – auch wenn diese in den Medien häufiger erwähnt werden, weil sie «sensationeller» sind.

Vorbeugen ist gerade bei Einbrüchen besser als Schaden beheben, denn wie schon gesagt: «Das Schlimmste am Einbruch ist das Gefühl danach!» Aber was lässt sich dagegen tun?

### Aussperren und Abschrecken hält den Einbrecher fern

Je mehr Sie dem Einbrecher den Zutritt erschweren und je mehr Sie ihn mit Schutzmassnahmen abschrecken, umso eher sucht er sich ein anderes, ungeschütztes Objekt aus. Ein Einbrecher, der wegen der mechanischen Schutzvorrichtungen gar nicht erst eindringen kann oder der durch eine Alarmanlage frühzeitig abgeschreckt wird, wird Sie nicht ängstigen oder schädigen.

**Mechanischer Einbruchschutz** besteht aus Schutzvorrichtungen an Türen und Fenstern, falls nötig auch an anderen Öffnungen wie Dachluken oder Lichtschächten. Mechanische Sicherheit funktioniert auch, ohne dass Sie daran denken und sie verursacht keinen Lärm.

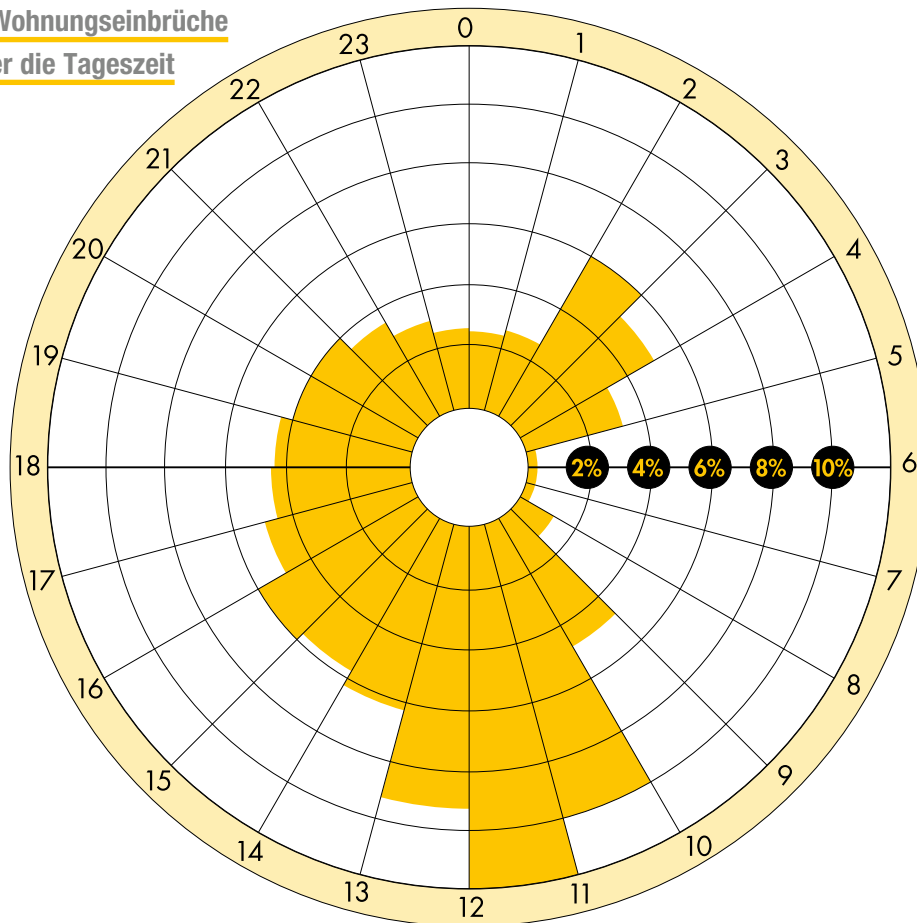
**Eine elektronische Alarmanlage** schreckt den Einbrecher ab, weil er sehr wahrscheinlich das Risiko einer Alarmauslösung scheut. Ist er trotzdem ins Haus eingedrungen – oder versucht er das zumindest –, wird automatisch eine Alarmempfangszentrale benachrichtigt. Diese klärt die Lage ab und rückt wenn nötig aus – je nach Lage des Falls zusammen mit der Polizei. Weil es bei Einbrüchen auch zur Gefährdung des Lebens der Hausbewohner kommen kann, ist diese automatische Hilfeleistung sehr beruhigend.

Die Kombination von mechanischen und elektronischen Massnahmen führt zu einer optimalen Sicherheit. Wichtig aber ist – sowohl beim mechanischen wie beim elektronischen Einbruchschutz – dass er vom Fachmann geplant und ausgeführt wird, weil Sicherheit professionell sein muss.



## Wie der Einbrecher vorgeht

### Verteilung der Wohnungseinbrüche (in Prozent) über die Tageszeit



Wer meint, Wohnungseinbrüche würden vor allem nachts stattfinden, ist im Irrtum! Nur während der Monate November, Dezember und Januar, kurz nach der Umstellung der Sommerzeit, ist bei Einbrüchen in private Örtlichkeiten ab 18 Uhr ein deutlicher Anstieg zu

bemerken. Sonst sind gerade die Mittagsstunden bei Einbrechern beliebter. Sie sollten diese Tatsachen durch Ihre Sicherheitsmassnahmen und auch durch Ihr persönliches Verhalten berücksichtigen.

## Wann

Tagsüber fühlen sich die Einbrecher sicherer, denn nachts fallen Geräusche und Licht viel eher auf als tagsüber. Und die Anonymität unserer Gesellschaft verhilft den Kriminellen auch am Tag zur problemlosen Tarnung. Nur etwas steht ihm bei Tageslicht entgegen: Er hat nicht so viel Zeit für seinen Einbruch wie nachts. Die Einbruchsdauer beträgt in den meisten Fällen nur 5 bis 10 Minuten. Einbrecher geben bei entsprechendem Widerstand schon nach ca. 3 bis 5 Minuten auf. Also auch darum: Je mehr (d.h. je länger!) Sie ihm den Zutritt erschweren, umso eher werden Sie verschont.

## Die häufigsten Angriffsstellen

### Einfamilienhäuser

Sitzplatttüre	45%
Haustüre	12%
Fenster	35%
Keller	7%
Übrige	1%

### Wohnungen

Sitzplatz-/Balkontüre	45%
Wohnungstüre	22%
Fenster	27%
Übrige	6%

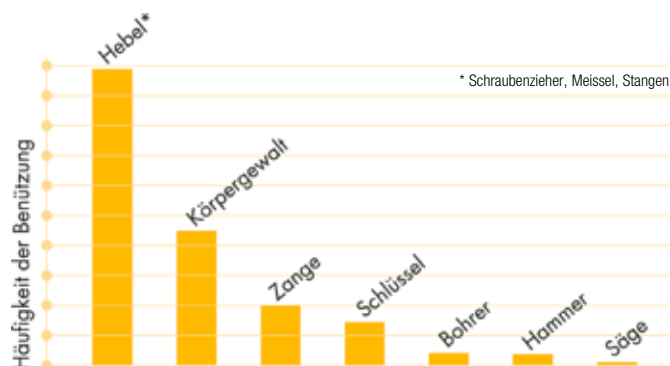
## Womit

Weil in der Schweiz die Schutzmassnahmen bei Gebäuden im Allgemeinen sehr schlecht sind, ist das Einbrechen viel zu leicht. Die Balkengrafik zeigt Ihnen, welches die am häufigsten eingesetzten Einbruchwerkzeuge sind. Überraschend ist, wie oft der Einsatz von Körpergewalt genügt. Wie man das macht, ist in jedem zweiten Kriminalfilm zu sehen...

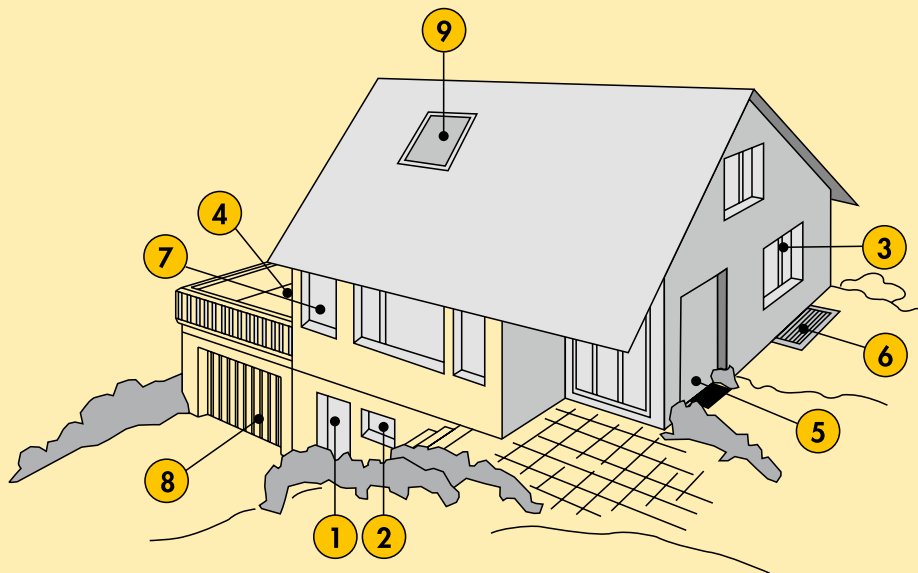
## Das Gefährlichste: der Hebel

Dass der Hebel, meist ein Schraubenzieher oder seltener eine Hebelstange, das am meisten verwendete Werkzeug ist, überrascht hingegen den Fachmann nicht. Mit einem Hebel lässt sich grosse Gewalt auf Türen oder Fenster ausüben. Massstab für die Stabilität der mechanischen Sicherung muss deshalb der Angriff mit Hebeln sein. Und gerade dagegen bieten gute mechanische Zutrittssperren an Türen und Fenstern grosse Sicherheit.

## Einbruchwerkzeuge



# Die Schwachstellen an Haus und Wohnung



**1 Kellereingang**

Aufwuchten der Tür  
Abwürgen des Zylinders

**2 Kellerfenster**

Einschlagen der Scheiben  
Aufwuchten der Gitter

**3 Parterrefenster**

Hochheben des Rollladens  
Aufwuchten des Fensters  
Einschlagen des Glases

**4 Terrassen-/Balkoneingang**

Hochheben des Rollladens  
Aufwuchten der Tür  
Einschlagen des Glases  
Abwürgen des Zylinders

**5 Hauseingang**

Aufwuchten der Tür  
Abwürgen des Zylinders  
Öffnen mit Nachschlüssel  
Einschlagen des Glases

**6 Lichtschacht**

Abheben des Gitters  
Aufwuchten oder seltener  
Einschlagen der Fenster

**7 Erhöhtes Parterrefenster**

wie Parterrefenster

**8 Garagentor**

Abwürgen des Zylinders  
Aufwuchten der Tore  
Öffnen mit Nachschlüssel  
oder Fernbedienungs-Sender

**9 Dachluke**

Abheben oder Aufbrechen der  
Luken  
Einschlagen des Glases



Schwachstellen, bei denen ein Einbruch möglich wäre, finden sich an jeder Wohnung und an jedem Haus. Nur ist den meisten Leuten nicht bewusst, wie viele davon es bei ihnen zu Hause gibt!

### **Kennen Sie diese Schwachstellen bei Ihrem Heim?**

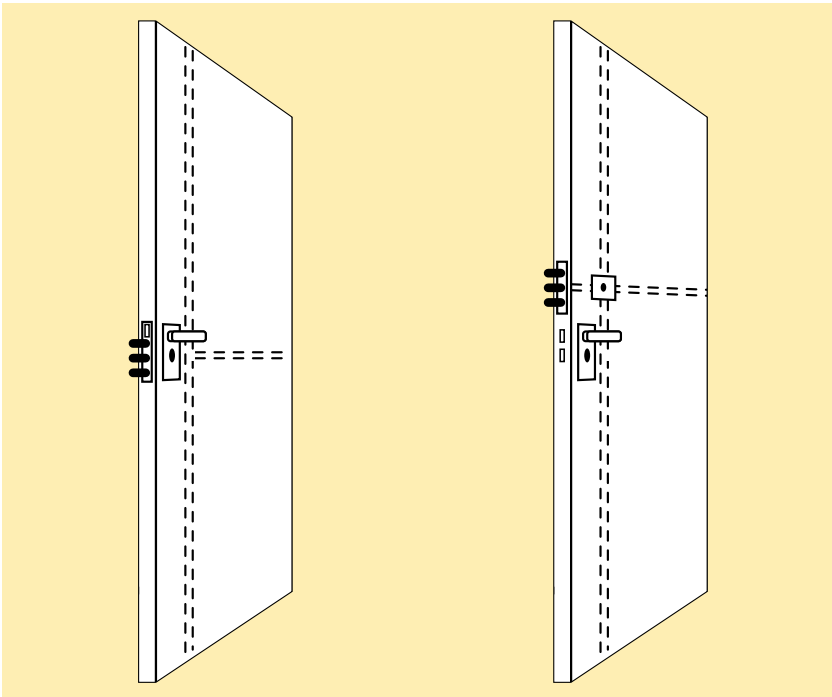
Machen Sie die Probe aufs Exempel. Stellen Sie sich vor, Sie stehen vor dem eigenen Haus und haben den Schlüssel irgendwo liegen lassen. Trotzdem müssen Sie unbedingt irgendwie ins Haus hinein – welche Möglichkeiten sehen Sie?

Denken Sie daran: Ein Einbrecher hat ein geübtes Auge und sieht jede Chance!

Vielleicht sind Sie überrascht, was Sie jetzt alles erkennen. Ein Einbrecher – aber selbstverständlich auch ein Fachmann für Einbruchschutz! – sieht möglicherweise noch mehr. Die Zeichnung zeigt die Schwachstellen und die entsprechenden Einbruchmethoden. Bei Wohnungen in höheren Stockwerken fallen natürlich einige der angeführten Positionen weg.

Auf den folgenden Seiten des Ratgebers zeigen wir Ihnen, wie Sie diese Schwachstellen wirksam sichern können.

## Die Tür – eine beliebte Einbruchsstelle

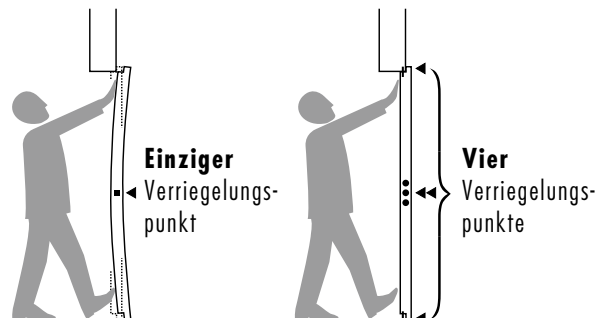


Normale Türen haben nur einen Verriegelungspunkt. Eine Sicherheitstür verfügt über vier, bzw. sechs Schliessriegel rundum.

Jeder dieser Riegel hält in der geschlossenen Position einem Druck von mehr als einer Tonne stand.

Bestehende Türen können problemlos nachgerüstet werden und trotz der massiven Bolzen bleibt das Sicherheitssystem für den Betrachter unsichtbar.

Das Schliesssystem wird mit einer Schlüsseldrehung verriegelt, genauso wie bei einer ganz normalen Tür.



Noch immer sind die Sitzplatztüre, aber auch Haustüren oder die Tür eines Nebeneingangs, von Einbrechern bevorzugt gewählte Einbruchstellen.

Der Hausbesitzer oder Wohnungsmieter sollte also hier mit den Schutzmassnahmen beginnen. In den meisten Fällen lassen sich qualitativ einwandfreie und mindestens 4 cm dicke Türen nachträglich mit einem allseitig wirkenden Verriegelungssystem nachrüsten. Andernfalls muss eine neue Sicherheitstür (eventuell mit einem stärkeren Rahmen) eingebaut werden.

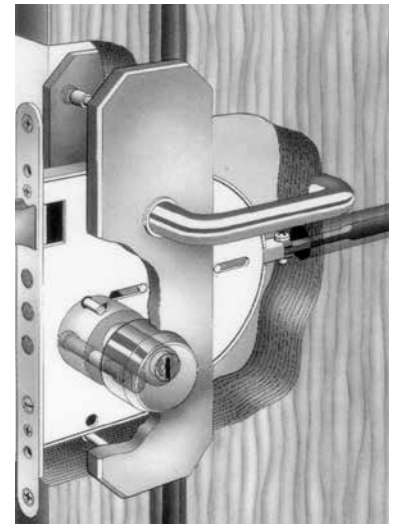
Bei den bewährten Multilock-Türsicherungen für den nachträglichen Einbau erfolgt die Verriegelung mit einer einzigen Schlüsseldrehung. Je nach Modell werden dabei wie bei einem Tresor 4 oder 6 Verriegelungsstangen nach allen vier Seiten vorgeschoben und um 20 mm in den massiven Türrahmen versenkt. Die Stangen blockieren so die Tür zuverlässig gegen Aufbruchversuche. Die leichtgängige Mechanik befindet sich in einem robusten Stahlgehäuse. Das ganze System ist in das Innere der Tür eingebaut und unsichtbar.

Damit der Einbrecher nicht die Bandseite (Scharnierseite) angreifen kann, müssen stabile Bänder vorhanden sein, sonst sind sogenannte Bandsicherungen notwendig – besonders wenn sich die Tür nach aussen öffnet, die Scharniere also aussen liegen.

Unabdingbar sind auch kopiergeschützte Schlosszylinder, stabile Sicherheitslängsschilder aus gehärtetem Stahl oder Chromstahl und Zylinderschutzvorrichtungen, die den heute bekannten Zylinderöffnungsmethoden («Zieh-Fix», Pickgeräte) widerstehen.

Für neue Türen empfiehlt sich die Anschaffung von geprüften Türelementen nach Europäischer Norm EN 1627–1630. Bei der Nachrüstung ist darauf zu achten, dass die Lieferung und Montage von einer Fachfirma mit Erfahrung und Serviceleistungen durchgeführt wird. Weil jede Kette nur so stark ist wie ihr schwächstes Glied, sollte jede Eingangstür an Ihrem Haus oder in Ihrer Wohnung den gleichen Sicherheitsstandard aufweisen.

*Ein Sicherheitsbeschlag schützt die Mechanik und den Schlosszylinder vor Angriffen.*



## Normale Fenster sind kein Hindernis für Einbrecher

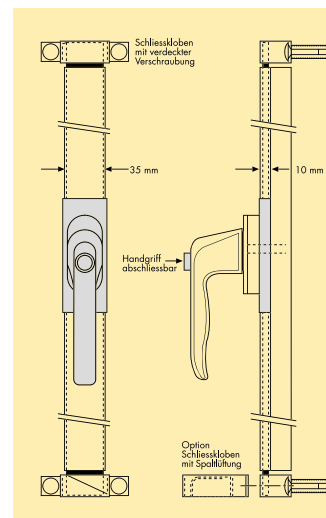
Zwischen 20 und 30 Sekunden benötigt ein geübter Einbrecher, um ein normales, geschlossenes Fenster aufzubrechen. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Fenster mit Verbundsicherheitsglas ausgerüstet ist und mit einem abschliessbaren Griff gesichert werden kann. Mit einem Hebelwerkzeug ist es blitzschnell überwunden. Weshalb?

Die üblicherweise vorhandenen Fensterverschlüsse sind keine Einbruchsicherungen, sondern sie sollen das Fenster an die Dichtungen anpressen, damit das Fenster dicht ist. Einbrecher wissen das, deshalb werden bei 8 von 10 Fenstereinbrüchen keine Gläser beschädigt, sondern – viel einfacher – die Fensterflügel aufgehebelt. Dasselbe gilt natürlich auch für alle Fenstertüren, z.B. bei Gartenausgängen oder Balkontüren.

Für die Nachrüstung von bestehenden Fenstern und Fenstertüren gibt es Sicherheitsbeschläge, die sehr hohen Belastungen standhalten. Quadragard-Titan oder Quadragard-Integral sichern das Fenster durch eine starke Verschlussstange mit zwei stabilen Verriegelungspunkten oben und unten. Sie verstärken und blockieren den Fensterflügel und machen damit das Aufdrücken des Fensters fast unmöglich. Quadragard-Systeme passen an praktisch alle Fenster, lassen sich einfach montieren und sind sehr bedienungsfreundlich. Sie verhindern auch das ungewollte Öffnen der Fenster durch Kinder.

Neue, ebenerdig liegende Fenster werden am besten von Anfang an mit Verbundsicherheitsglas und einbruchhemmenden Verschlüssen geplant. Bei bestehenden Fenstern kann die Verglasung nachträglich mit Sicherheitsfolie verstärkt werden. Diese Folien sollten mindestens eine Stärke von 360 µm aufweisen. Sie verhindern weitestgehend einen «Blitzeinbruch» durch das Glas. Dass solche Folien ausserdem über 90% der UV-Strahlung abhalten, ist ein zusätzlicher Nutzen, gerade in der heutigen Zeit.

Quadragard Integral-Fenstersperren verhindern mittels einer stabilen Verschlussstange mit 2 Verankerungspunkten das Aufwuchten des Fensters. Sie sind einfach zu handhaben und dienen auch als Kindersicherung.



*Quadragard Integral-Fenstersperren verhindern mittels einer stabilen Verschlussstange mit 2 Verankerungspunkten das Aufwuchten des Fensters. Sie sind einfach zu handhaben und dienen auch als Kindersicherung.*

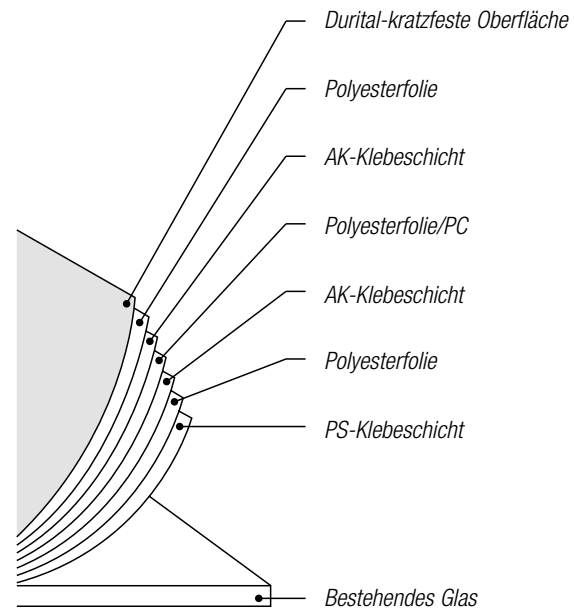
Glas als vielseitiger Werkstoff wird heute bei Privat- und Geschäftsbauten vermehrt eingesetzt. Grosse Fensterflächen bringen Licht und Transparenz in Wohnräume und Büros. Verglaste Pavillons, Galerien und Wintergärten steigern die Attraktivität der Bauten. Dem bestechenden Vorzug von Glas – seiner Transparenz – steht jedoch der Nachteil gegenüber, dass Glas als schwächster und damit einfachster Punkt zur Einstiegsstelle für Einbrecher oder Ziel von Vandalenakten wird.

Besonders dreiste Einbrecher verwenden auch heute noch einen Stein, um Fensterscheiben einzuschlagen und blitzschnell ein Zimmer oder eine ganze Wohnung auszuräumen. Auch dort, wo die Fenster mit Sperrn gegen Aufhebeln gesichert sind, ist Einschlagen oft der letzte Versuch von ungebetenen Gästen, sich trotz allem noch Zutritt zu verschaffen. Ein kompletter Schutz verlangt also in jedem Fall die Ausstattung mit Sicherheitsglas.

Am einfachsten ist es natürlich, bereits beim Hausbau Fenster mit Verbundsicherheitsglas einzuplanen. Die Schutzwirkung ist in diesem Fall ausgezeichnet. In den meisten Fällen geht es aber darum, bestehende Fenster nachzurüsten. Dafür gibt es heute hervorragende Produkte, die fast die Schutzwirkung neuer Sicherheitsfenster erreichen.

Auf die bestehenden Fenstergläser wird im Rahmen eine Sicherheitsfolie appliziert. Die Schutzwirkung ist enorm, kann doch die gleiche Scheibe nachher mehrmals mit einem mehrere Kilogramm schweren Stein beworfen werden, ohne dass ein Loch entsteht – die Scheibe zerbricht zwar, bleibt aber durch die Profilon-Sicherheitsfolie als geschlossene Fläche erhalten und ist damit für Einbrecher nahezu undurchdringlich.

Die praktisch unsichtbaren Folien werden an Ort auf Mass geschnitten und appliziert. Es existieren unterschiedliche Ausführungen mit weiteren nützlichen Eigenschaften. So zum Beispiel mit integriertem Sichtschutz oder mit integrierten Alarmfäden (zum Anschluss an eine Alarmanlage).



## Sicherheitsfenster – der Durchbruch gegen Einbruch



Die Fenster- und Beschlagtechnik erlaubt heute die Konstruktion einbruchhemmender Fenster und Fenstertüren mit guten Widerstandswerten.

Für den Laien ist es schwierig, die Unterschiede in den Fensterkonstruktionen der verschiedenen Hersteller zu beurteilen. Mit der Einführung der «Europäischen Norm» EN 1627-1630 für einbruchhemmende Elemente, haben der Bauherr und sein Architekt die Möglichkeit, geprüfte Elemente auszuwählen. Die geprüften und zertifizierten Elemente bieten Gewähr, dass ein definierter Sicherheitsstandard nach Widerstandsklassen eingehalten wird.

### Folgende Kriterien sind zu beachten:

- Verlangen Sie zertifizierte Sicherheit nach EN 1627-1630.
- Verlangen Sie Wärmedämmwerte, die über das ganze Fensterelement gemessen wurden, also Rahmen, Fensterflügel und Verglasung.
- Auch Schallschutzwerte sind über das ganze Fensterelement zu messen.
- Erkundigen Sie sich nach der Qualifikation des Montagepersonals. Nur gut geschulte Monteure werden die Montage einwandfrei ausführen. Bei Sicherheitsfenstern ist dies besonders wichtig.
- Sicherheitsfenster können auch hohe Ansprüche an die Ästhetik erfüllen.

### Das Sicherheitsfenster, das hält, was es verspricht

Sicherheitsfenster sind eine Investition für Ihre persönliche Sicherheit, bitte beachten Sie die folgenden Punkte:

Verlangen Sie vor Auftragsvergabe das Prüfzeugnis einer anerkannten Prüfstelle (IFT, Rosenheim, Dtl; Istituto Giordano, It.; etc.)

Im Prüfzeugnis muss enthalten sein, wie gross das geprüfte Objekt war und aus wie vielen Fensterflügeln das Prüfobjekt bestand. Das Prüfzeugnis eines einflügeligen Fensters sagt nichts aus über das Verhalten eines 2- resp. 3-flügeligen Fensters im Test.

Einige Hersteller verwenden Ihre eigenen «Normenbezeichnungen» z.B. Mono, Duo, Trio, oder DI-Dx etc. Diese Herstellerbezeichnungen haben nichts mit den europäischen Normen zu tun, es sind reine Fantasiebezeichnungen, führen aber immer wieder zu Missverständnissen.

Ab und zu findet man die Bezeichnung «Grundsicherheit» und dabei denkt man sofort an «grundsolide». Dem ist aber nicht so! Die Grundsicherheit erfüllt keine sicherheitsrelevanten Kriterien und täuscht einen nicht vorhandenen Widerstandswert vor.

### Welches Fenster ist wo richtig eingesetzt?

Alle Fenster im Erdgeschoss sollten mindestens die Widerstandsklasse 2 (RC 2) erfüllen. Die gleichen Anforderungen gelten für alle Fenster, vor denen man einen festen Stand hat, wie z.B. bei Balkonen, Terrassen, Lukarnenfenster mit Dachvorsprung etc. Diese Anforderung gilt auch für Hebeschiebetüren und Parallel-Kipp-Schiebetüren. Fenster, die mit Leitern oder anderen Aufstiegshilfen erreicht werden können, sollten von der Verriegelung her wie die RC 2-Fenster ausgerüstet sein, benötigen jedoch nicht unbedingt eine so widerstandsfähige Verglasung.

Fenster in der Widerstandsklasse 1 (WK 1) sind nicht sicher genug. Diese Fenster haben eine normale Verglasung und die Verriegelung ist zu schwach, um einen mit einem Schraubenzieher ausgerüsteten Täter aufzuhalten.

Das Verbundsicherheitsglas (VSG) wird unter dem Aspekt des Einbruchschutzes wie folgt unterschieden:

Resistance Class (RC)	Aktuelle Bezeichnung	Bezeichnung früher	Folienstärke
RC 1	Normales Glas	Normales Glas	Keine Folie
RC 1 plus	P2A	A1 (mit 2-fach Folie)	0.76 mm
RC 2	P4A	A3 (mit 4-fach Folie)	1.52 mm
RC 2	P5A	DH4 (mit 6-fach Folie)	2.28 mm
RC 3	P6B	B1	

Bei Parterre- oder Hochparterre-Fenstern sowie bei Balkonen muss mindestens eine P4A-Verglasung verwendet werden. Ab dem ersten Obergeschoss (ausgenommen Balkone, wie vorgängig beschrieben) sollte mindestens eine P2A-Verglasung eingesetzt werden.

Jedoch ist ein Glas nur so effektiv wie das gesamte Element bzw. der Verschluss des Elements gemäss Europäischer Normenverordnung EN 1627-1630 in geprüftem Zustand.

Bei bestehenden Fenstergläsern können nachträglich – ohne Demontage und Veränderung am Fenster – Sicherheitsfolien raumseitig angebracht werden. Es erfolgt dadurch keine Beeinträchtigung der Durchsicht. Das so gesicherte Glas entspricht der Anforderung P2A.

## **Rollladen: meist problematisch – Scherengitter: sehr wirksam**

### **Kann ein Rollladen Einbrecher aufhalten?**

Viele Leute denken, wenn sie die Rollläden heruntergelassen hätten, sei das «Problem Einbruch» an dieser Stelle bereits beseitigt. Leider bieten aber normale Rollläden wenig Schutz gegen Einbrüche, wenn sie in geschlossenem Zustand nicht verriegelt werden können. Und sogar dann: Rollläden, deren Verriegelung unten angebracht ist, lassen sich hochschieben, weil der Rollladen selbst mit einfachem Werkzeug durchtrennt werden kann.

Zudem sind Rollläden meist aus wenig widerstandsfähigem Material gefertigt. Sie lassen sich mit geringem Kraftaufwand aus den seitlichen Führungsprofilen reißen oder sogar ganz einfach zerbrechen. Auch die Befestigung der Führungsprofile selber lässt meist zu wünschen übrig.

Ein sicherer Rollladen ist aus massiven Profilen hergestellt, verriegelt sich beim Herunterfahren automatisch und ist so stabil gefertigt, dass er mechanischen Angriffen gut standhält. Empfehlenswert sind motorische Antriebe, damit die Rollläden auch wirklich geschlossen werden.

Vergessen Sie nicht, dass Einbrüche mehrheitlich tagsüber stattfinden – also dann, wenn die Rollläden nicht geschlossen sind. Die Sicherung der Fenster darf also auf keinen Fall vernachlässigt werden.

### **Faltgitter – unauffällig bei Anwesenheit, wirksam bei Abwesenheit**

Wenn es auf besonders hohe Sicherheit ankommt, sind faltbare Sicherheitsgitter vor Glasfenstern, Glastüren oder Geschäftseingängen die optimale Lösung. Sie sind im offenen Zustand unauffällig, lassen sich mit einem Handgriff zuziehen und mit einem Schlüssel verriegeln. Sie werden immer auf die jeweiligen Dimensionen angefertigt. Als Material wird stranggepresstes Aluminium verwendet, welches mit drehbaren Stahlstäben gegen Durchsägen verstärkt ist. Die vertikalen Stäbe sind durch gehärtete Stahlverbinder miteinander verbunden. Diese Kombination ist praktisch unangreifbar. Als Einbautiefe genügen bereits 5 Zentimeter.



*Präsidium-Faltgitter, der ideale Schutz auch bei offenen Fenstern  
(z.B. Schlafzimmer) oder Türen.*



## Lichtschächte und andere «vergessene» Öffnungen: oft eine «Einladung»!

Bei den meisten Lichtschächten lassen sich die Abdeckgitter mit einem einzigen Handgriff abheben. In wenigen Sekunden ist der Einbrecher also buchstäblich «von der Oberfläche verschwunden»! Nun kann er in Ruhe, ohne dass ihn jemand sieht oder hört, im Schacht das Kellerfenster aushebeln und seine «Arbeit» beginnen. Dass er dabei meist einen Zweitschlüssel findet und das Haus wie ein freundlicher Besucher durch die Eingangstür verlässt, ist bloss noch Ironie des Schicksals...

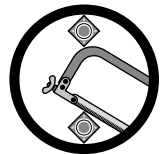
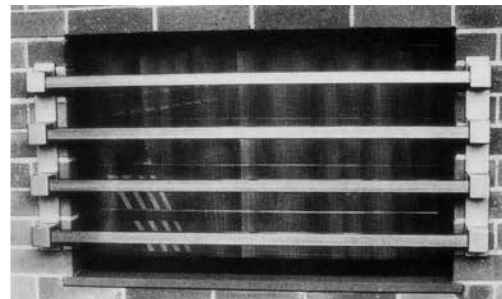
Wollen Sie ihm das Leben wirklich so leicht machen? Es geht auch anders. Lichtschächte lassen sich durch Gittersysteme zuverlässig schützen. Quadragard Gitterstäbe, die als «Rohr-in-Rohr-Systeme» mit integriertem Sägeschutz ausgeführt sind, werden in die Lichtschächte montiert. Der Lichtraum zwischen den Stäben ist so dimensioniert, dass ein Ansetzen der Eisensäge schwer möglich ist. Wichtig: Gitterstäbe erlauben das Raumlüften bei geöffneten Fenstern, ohne dass die Sicherheit tangiert wird. Wenn Sie nämlich ein nicht vergittertes Fenster in Ihrer Abwesenheit offen lassen, kann die Versicherung ihre Leistung nach einem Einbruch verweigern oder einschränken.

Durch die Montage mit Spezialdübeln wird die Befestigung der Gitter verdeckt und so unangreifbar gemacht.

Je nach gewünschter Sicherheitsstufe – z.B. für die hohen Anforderungen bei Banken – können die Gitterstäbe mit zusätzlichen Stahlstäben so geschützt werden, dass ein Durchtrennen auch mit Trennscheiben praktisch unmöglich wird. Falls die Möglichkeit des Notausstiegs durch die Gitter erhalten bleiben muss, gibt es auch dafür erprobte Lösungen.

Was für die Lichtschächte gilt, gilt natürlich auch für andere Luken im Haus, etwa Dachluken, Öffnungen für Heizöllieferungen oder Zivilschutz-Notausgänge. Auch hier sind Gitterstäbe oder spezielle Vergitterungen sinnvolle Sicherheitselemente. In jedem Fall ist die Montage Sache des Fachmanns.

Lassen Sie sich jedoch nicht dazu verleiten, den Sicherheitsschutz durch eine Verankerung der Abdeckgitter mit Metallstreifen oder Ketten (Hobbymarkt!) zu versuchen. Solche Vorrichtungen können dort, wo sie auf dem Gitter aufliegen, mit einem Werkzeug sehr leicht weggebogen werden – und schon ist der Zutritt frei. Auch dazu braucht der Einbrecher nur wenige Sekunden.



## Garagen und Anbauten

Garagen und andere Anbauten stellen ein oft unterschätztes Sicherheitsrisiko dar. Schlösser von Garagentoren lassen sich bei billigeren Ausführungen leicht mit einem Werkzeug öffnen, wenn man weiss, wie's geht». Auch elektrisch angetriebene Tore machen da keine Ausnahme, im Gegenteil: Es sind Universalsender für die Fernbedienung käuflich, die den Code der meisten Hersteller für die Steuerung enthalten! Und dann steht der Einbrecher schon fast im Haus – zumindest wenn eine Verbindungstür zum Haus besteht. Denn diese ist praktisch nie geschützt. Der Einbrecher kann also im Schutze der Garage in aller Ruhe diese Tür knacken!

**Ratschlag 1:** Garagentore sollten aus stabilem Material und in genügender Stärke gebaut sein, einen robusten Beschlag aufweisen und mit einem kopiergeschützten Schlosszylinder ausgerüstet sein.

**Ratschlag 2:** Die Verbindungstür ist genauso zu schützen wie jede andere Eingangstür zum Haus! Garagenfenster sollten mit Vorteil vergittert werden. Denken Sie auch daran, dass jedes Werkzeug (auch für den Garten), das Sie in der Garage aufbewahren, dem Einbrecher nützen kann. Bewahren Sie es also besser im Keller auf.

Auch andere Anbauten wie z.B. Geräteschuppen oder Wintergärten haben oft interne Verbindungstüren zum Haus – oder es bestehen andere Öffnungen wie Fenster, Luken, Klappen, die ins Haus führen. Vergessen Sie auch hier den Grundsatz nicht, dass jede Kette nur so stark ist wie ihr schwächstes Glied. Jede mögliche Einbruchstelle verdient eine gleichwertige Sicherheitsvorkehrung: Fenstergitter, Einbruchsicherungen für Türen und Fenster, Sicherheitsschlösser und Sicherheitsbeschläge.

## Schlüssel – Schliessanlagen

Für sichere Schliessanlagen werden nur Systeme verwendet, die durch einen Sicherheitsschein oder eine Sicherheitskarte geschützt sind. Diese registrierten Anlagen gewähren einen Kopierschutz für die zugehörigen Schlüssel.

Immer häufiger werden mechatronische Zylinder verwendet, die es im Notfall ermöglichen, bei einem allfälligen Schlüsselverlust, schnell und unkompliziert eine elektronische Umprogrammierung oder Löschung der verlorenen oder gestohlenen Schlüssel vorzunehmen, um so unberechtigte Zugriffe zu verhindern. Diese Möglichkeit erspart den teuren Ersatz von Zylindern. Ausserdem erlauben diese Systeme, Schlüssel einzeln mit Zutrittsberechtigungen zu programmieren.

Für einbruchhemmende Elemente (Türen, Fenster, Rollläden und Gitter), gibt es die europäischen Normen EN 1627-1630. Die Normen unterscheiden 6 Widerstandsklassen, RC1-RC6. Bei RC1N und RC2N entfällt die Prüfung mit Werkzeugen. Wir empfehlen Elemente ab RC2 einzusetzen.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Widerstandsklassen (Resistance Class):

Widerstands-Klasse		Verglasung (SN EN 356)	Täterbild (mutmasslich)	Mögliche Objekte	Dauer <sup>2)</sup>
heute	früher				
<b>RC1N</b> <sup>1)</sup>		Standard-Fensterglas	Gelegenheitstäter: körperl. Gewalt, (Vandalismus)	Schulen, Geräte Räume	
<b>RC2N</b> <sup>1)</sup>		Standard-Fensterglas	Gelegenheitstäter: Einfaches Werkzeug wie Schraubenzieher, Zange, Keil	Durchschnittlicher Wohnbereich, Werkstätten, Gewerbe	3 Min.
<b>RC2</b>	WK 2	P4A	Gelegenheitstäter: Einfaches Werkzeug wie Schraubenzieher, Zange, Keil	Durchschnittlicher Wohnbereich, Werkstätten, Gewerbe	3 Min.
<b>RC3</b>	WK 3	P5A	Gelegenheitstäter oder erfahrener Täter: Der Täter setzt zusätzliches Hebelwerkzeug ein	Gehobener Wohnbereich Geschäftsbereich EDV-Anlagen	5 Min.
<b>RC4</b>	WK 4	P6B	Erfahrener Täter: setzt zusätzlich Säge und Schlagwerkzeug ein	Spitäler, Banken, Post, Schmuckläden Militäranlagen Personenschutz, usw.	10. Min
<b>RC5</b>	WK 5	P7B	Erfahrener Täter: setzt zusätzlich Elektrowerkzeuge ein	Banken Schmuckläden Militäranlagen Personenschutz, usw.	15 Min.
<b>RC6</b>	WK 6	P8B	Erfahrener Täter: setzt zusätzlich grössere Elektrowerkzeuge ein	Banken Bijouteriegeschäfte Militäranlagen Personenschutz	20 Min.

<sup>1)</sup> Nicht geprüfetes Fenster

<sup>2)</sup> Werkzeugkontaktzeit

Gehen Sie auf Nummer sicher und verlangen Sie das Prüfzeugnis für das von Ihnen ausgewählte einbruchhemmende Element und zwar in den Abmessungen, wie es bei Ihnen eingesetzt werden soll.

Leider werden Interessenten immer wieder getäuscht. Ergänzende Auskünfte erhalten Sie beim VSI.

## Wertsachen gehören in den Tresor

Jeder besitzt Wertsachen, die er behalten und nicht bloss versichern möchte. Falls Sie vielleicht das Gefühl haben: «Ich besitze kaum teure Gegenstände», überlegen Sie sich, ob nicht auch persönliche Dokumente, Diplome, unersetzliche Fotografien, Schmucksachen und Sammlungen für Sie von grossem persönlichem Wert sind.

Ein Tresor schützt aber nicht nur die darin eingeschlossenen Wertsachen, er kann im Falle eines Einbruchs auch schadensbegrenzend wirken. Wenn der Tresor nicht versteckt, sondern sichtbar aufgestellt wird, muss ein Einbrecher annehmen, dass sich alles Wertvolle darin befindet und wird die Suche nach Wertgegenständen ausserhalb des Tresors aufgeben. Wenn der Tresor nicht mit einem Schlüssel-, sondern mit einem Kombinationsschloss ausgerüstet ist, unverrückbar befestigt oder eingemauert wurde und offensichtlich von «nicht knackbarer» Qualität ist, wird der Einbrecher seine Versuche bald aufgeben und keinen weiteren Schaden anrichten.

Die gesamte Geschäftswelt basiert auf Informationen. Die Menge dieser Informationen, die auf Papier niedergeschrieben oder auf Datenträger gespeichert sind, ist nie grösser gewesen als heute – und damit auch die Risiken eines Datenverlustes. Deshalb gibt es spezielle Dokumenten- und Datensicherungschränke, welche auf die jeweiligen betrieblichen Anforderungen abgestimmt sind

Wir empfehlen ausschliesslich elektronische Motorenschlösser mit Zahlenkombination. Gute Tresorschlösser bieten zusätzlich eine Vielzahl von Möglichkeiten wie beispielsweise den Anschluss an eine Alarmanlage. Im Bedrohungsfall kann das Opfer über die Alarmzentrale einen stillen Alarm an die Polizei absetzen (Bild 3).



*Bild 1  
Geprüfter Tresor nach  
Euro-Norm EN 1143*



*Bild 2  
Feuersicherer Dokumenten-  
und Datensafe.*



*Bild 3  
PAXOS Schloss mit stiller  
Alarmierungsmöglichkeit bei  
Bedrohung.*

## Tresorcheck

- Türfront mit einer Stahlplatte, dahinter eine Panzerung gegen mechanische und thermische Angriffe.
- Massiver Schrankkörper aus armiertem Hartbeton.
- Tresor abklopfen, es dürfen keine Hohlgeräusche hörbar sein
- Riegelbolzen müssen korrekt befestigt und geführt sein
- Nur Zahlenkombinationsschlösser verwenden
- Auf die Garantie des Herstellers achten
- Im Zweifel auf die Normierung achten: Die Widerstandsfähigkeit von Tresoren wird nach Euro-Norm ENV 1143 bei unabhängigen Testinstituten überprüft.

Die Euronormierung garantiert dem Kunden, dass die Konstruktion und die Produktion von unabhängiger Stelle anerkannt, geprüft und dauernd überwacht werden. Dies wird sich generell in der Einbruchhemmung als zukunftsweisend durchsetzen. Der Kunde weiss also auf Grund der Einstufung sehr genau, wie viel Sicherheit er für sein Geld bekommt.

Bei den Geldschränken wird die Spreu vom Weizen vom Widerstandsgrad zwei auf drei getrennt, zum Widerstandsgrad vier liegen dann nochmals Welten im Tresorbau.

Der Erfolg eines Tresorangriffs ist von drei Faktoren abhängig: Kenntnisse und Fähigkeiten der Einbrecher, Zeitaufwand sowie die Art der Werkzeuge. Fehlt dem Einbrecher einer dieser drei Faktoren, scheitert er. Sicherheit ist nie absolut, aber geprüfte Tresore bieten ein Maximum dessen, was heute an Sicherheit möglich ist.

Die Kriminalstatistik beweist es: 80–90 % aller angegriffenen Tresore werden erfolgreich geknackt. Ein erschreckendes Resultat. Dabei sind die «Brachialmethoden» wie Aufschlagen mit Pickeln und Vorschlaghämmern im Trend. Leider werden auch noch immer viel zu viele Tresore einfach abtransportiert (rund 50 %), darunter sind auch Kassenschränke über 500 kg. Es geht aber auch einfacher, rund 20 % der Tresore werden mit dem aufgefundenen Schlüssel geöffnet. 15 % konnten mit einfachen Brechwerkzeugen geöffnet werden. Rund 8 % werden mit roher Gewalt mit Pickel und Vorschlaghämmern einfach aufgeschlagen. Bei weiteren 7 % werden Trennschleifer und Schweissgeräte verwendet. Es lohnt sich also, sich vor dem Tresorkauf umfassend zu informieren. Die Beratungsstelle des VSI hilft gerne dabei.

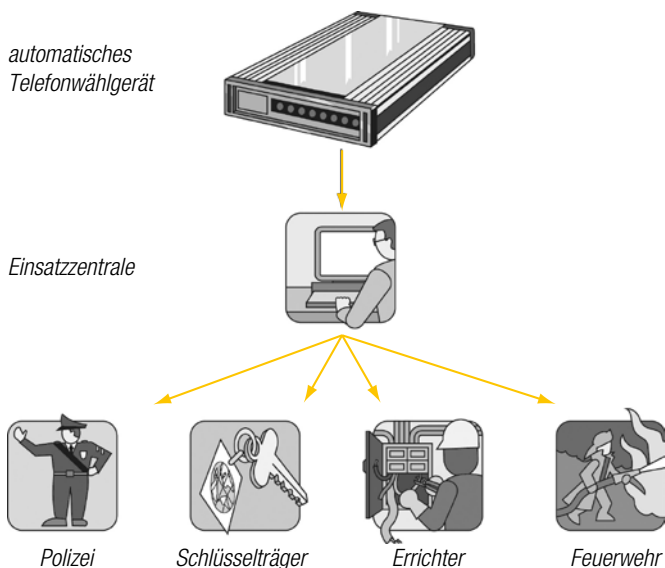
# Elektronische Alarmanlagen – die optimale Lösung

## Sinn und Zweck einer Einbruch-Meldeanlage

Elektronische Alarmanlagen sind umfassende Innenraum-Sicherungen, die mit geringem Aufwand montiert und komfortabel bedient werden können. Der Täter kann in jedes Haus eindringen – davon dürfen Sie ausgehen. Egal ob Sie nur kurz weggehen oder in die Ferien fahren, die Alarmanlage beruhigt und bringt Sicherheit. Bedingung ist allerdings, dass es sich um ein professionell konstruiertes und konzipiertes System handelt, welches genau auf Ihre Bedürfnisse, sei dies eine Wohnung, ein Einfamilienhaus oder ein Unternehmen, abgestimmt ist.

Einbrecher meiden in der Regel Objekte mit Alarmanlagen!

## Was passiert bei einem Alarm?



Ist eine professionelle Einbruch-Meldeanlage eingebaut, löst diese bei einem Einbruch automatisch Alarm aus. Die Sirene im Haus heult ohrenbetäubend. An die Aussenfassade kann eine Blitzlicht-Sirenen-Kombination installiert werden. Zum Standard bei den Alarmsystemen von heute gehört, dass Alarm (Einbruch, Überfall, Brand, usw.) sofort an eine ständig besetzte Einsatzleitstelle/Polizei übermittelt wird. Damit ist gewährleistet, dass umgehend die nötigen Interventionskräfte aufgeboden und Schäden verhindert werden.

## Drahtlose- oder drahtgebundene Alarmanlage?

In bestehende Wohnhäuser werden mehrheitlich drahtlose Konfigurationen eingebaut. Löcher in Decken und Wänden werden genauso vermieden wie sichtbare Leitungen. Schon nach 1–2 Tagen ist die Installation einer professionellen drahtlosen Alarmanlage abgeschlossen. Das System kann nach einer kurzen Benutzeranleitung betriebsbereit dem Kunden übergeben werden. Bei Neu- und Umbauten werden drahtgebundene Einbruch-Meldeanlagen eingebaut. Zuverlässigkeit, Komfort und einfache Bedienung stellen bei allen modernen Systemen eine Selbstverständlichkeit dar.

## Raumüberwachung oder Aussenhaut-Überwachung?

Die Raumüberwachung dient als Abwesenheitssicherung und wird im Gebäudeinnern mittels installierter Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder realisiert. Diese reagieren auf Wärme und Bewegung. Ein einziger Melder kann einen ganzen Raum kontrollieren. Für die Überwachung eines Objektes sind nur wenige Melder nötig, was sich auch auf die Kosten positiv auswirkt.

Bei der Aussenhaut-Überwachung werden Türen und Fenster mit Sensoren überwacht. Kritische Glasflächen mit Glasbruchsensoren. Beim Öffnen oder Aufbrechen der gesicherten Türe/Fenster wird sofort ein Alarm ausgelöst. Der erhöhte Komfort dieser Variante besteht darin, dass Sie sich, genauso wie Ihre Haustiere, bei eingeschalteter Anlage uneingeschränkt im Haus bewegen können.



*Einfache Bedienung  
dank Klartextanzeige am Bedienteil*

### **Einfache Bedienung dank Klartextanzeige am Bedienteil**

Bei der Aussenhaut-Überwachung wird bereits bei einem Einbruchversuch ein Alarm ausgelöst, d.h. der Täter wird vor dem Eindringen ins Haus vom Alarmsystem erfasst und Sie sind sofort über die anstehende Gefahr informiert.

Die Kombination der beiden Varianten stellt die optimale Lösung dar. Bei Anwesenheit wird die Aussenhautüberwachung aktiviert. Bei Abwesenheit werden die Bewegungsmelder zugeschaltet.

### **Einfache Bedienung**

Über eine Klartextanzeige am Bedienteil des Systems wird der Benutzer über die vorzunehmenden Eingaben orientiert. Jeder Benutzer hat seinen eigenen Sicherheitscode, den er sich besonders gut merken und selber ändern kann. Alle Bedienungsvorgänge werden genauso wie Alarme mit Zeit- und Datumsstempel im Systemspeicher abgelegt. Alle Ereignisse können jederzeit genau nachvollzogen werden.

### **Was kann die Alarmanlage noch mehr?**

Jede professionell erstellte Alarmanlage kann zusätzlich mit einem drahtlosen Überfalltaster ausgerüstet werden. Dank diesem kann der Benutzer im Falle einer Bedrohung, von jedem beliebigen Punkt im oder ums Haus, unverzüglich einen Notalarm auslösen. Ergänzungen der Alarmanlage durch Feuer-, Gas-, Wasser- und Thermomelder sind genauso möglich wie die Integration von weiteren technischen Geräten (Heizung, Kühlanlage, Pumpen usw.) und die spezifische Weitergabe von deren Meldungen.

### **Zuverlässigkeit**

Die von einem professionellen Anbieter installierte Alarmanlage kontrolliert die betriebsrelevanten Parameter selbständig. Wird eine Unregelmässigkeit festgestellt, so werden Sie sofort über das Display am Bedienteil in verständlichem Klartext informiert. Sollten Sie abwesend sein, wird die Meldung an die Einsatzleitstelle gemeldet. Diese wird das Ereignis gemäss vordefiniertem Ablauf abarbeiten. Wie Sie sehen, es wird nichts dem Zufall überlassen.

### **Fazit:**

Ein Sicherheitssystem besteht nicht nur aus technischen Komponenten, die richtig und sorgfältig installiert werden müssen, sondern auch in der vorgängigen kompetenten und professionellen Beratung davor. Vergessen Sie auch die nachträglich gebotene Unterstützung nicht, die rund um die Uhr verfügbar sein sollte. Nur ein durchdachtes, auf Ihre speziellen Bedürfnisse abgestimmtes Gesamtpaket bietet Ihnen die gewünschte Sicherheit – und dies auf Jahre hinaus.

### **Unsere Dienstleistungen:**

- Installation durch eigenes Installationsteam – vollständiger Wartungsdienst
- Alarmempfang und Verarbeitung rund um die Uhr
- Aufbieten der Interventionskräfte
- Garantie auf Material und Technologie
- Technische Unterstützung rund um die Uhr

## Tipps für das richtige Verhalten

### An der Haus- oder Wohnungstür

Vereinbaren Sie einen genauen Zeitpunkt, wenn Sie einen Monteur, eine Warenlieferung oder einen Vertreter bestellen.

Der Blick durch das Guckfenster oder durch den Türspion ermöglicht eine optische Besucherkontrolle und schützt vor bösen Überraschungen. Öffnen Sie Unbekannten grundsätzlich nie oder nur mit arretiertem Sperrbügel. Lassen Sie sich nicht durch falsche Ausweise, Uniformen und Arbeitskleider bluffen. Verlangen Sie einen Ausweis und erkundigen Sie sich im Zweifelsfalle beim Aussteller des Ausweises.

Fallen Sie nicht herein auf Tricks wie vorgetäuschte Ohnmachten, plötzliches Unwohlsein oder den dringenden Wunsch, eine Notiz zu schreiben. Diesen Personen geht es nur darum, in Ihre Wohnung zu gelangen und dort zu stehlen.

Nehmen Sie ohne ausdrücklichen Auftrag keine Wert- und Nachnahmesendungen für Nachbarn entgegen.

Lassen Sie nie unbekannte Personen allein vor der offenen Tür warten, während Sie in der Wohnung etwas suchen oder holen, sondern schliessen Sie unterdessen die Tür ab.

### Beim Weggehen von zu Hause

Schliessen Sie alle noch offenen Fenster und Türen und kontrollieren Sie alle anderen. Schräggestellte Fenster müssen unbedingt geschlossen werden.

Haus- oder Wohnungsschlüssel gehören nie unter die Fussmatte, in den Milchkasten oder in den Blumentopf usw. Auch die Einbrecher kennen diese «Verstecke»!

Hinterlassen Sie an der Tür keine Notizen über Ihre Abwesenheit oder Rückkehr.

In Mehrfamilienhäusern sollte auch während des Tages die Haustür geschlossen sein. Den elektrischen Türöffner nur benützen, wenn eine Gegensprechanlage vorhanden ist und Sie den Besucher damit identifizieren konnten.



### Wenn Sie unterwegs sind

Tragen Sie den Haus- oder Wohnungsschlüssel auf dem Körper, das heisst möglichst in einer Innentasche. Ebenso alle Ausweise und das Notengeld. Auch Damenkleider – Mäntel, Jacken, Blazer – haben heute oft Innentaschen. Benutzen Sie diese.

Tragen Sie möglichst keine grösseren Beträge auf sich. Vermeiden Sie grössere Bareinzahlungen, machen Sie Überweisungen oder verwenden Sie Checks. Falls es einmal doch nicht anders geht, nehmen Sie den direkten Weg zur Post oder Bank. Ihre Einkäufe erledigen Sie besser nachher.

Wählen Sie bei Dämmerung oder nachts den Weg durch gut beleuchtete Strassen und schliessen Sie sich für den Nachhauseweg bekannten Personen an. Meiden Sie, wenn immer möglich, dunkle Parks und Alleen. Nehmen Sie lieber einmal ein Taxi für den Heimweg – Ihre Sicherheit sollte Ihnen so viel wert sein.

Prägen Sie sich das Aussehen und die Kleider von Personen ein, die Ihnen ungewöhnlich oder verdächtig vorkommen. Auch Notizen machen ist erlaubt.

Melden Sie aussergewöhnliche Vorkommnisse oder Beobachtungen sofort der Polizei. Besser einmal eine Meldung zu viel als eine zu wenig.

Tragen Sie allenfalls Taschen-Alarmgeräte auf sich (im Elektronik- oder Schlüsselservice-Geschäft erhältlich). Durch den enorm lauten Alarm wird der Täter verunsichert und lässt dann meist von seinem Vorhaben ab.

Signalisieren Sie keine Angst, gehen Sie festen Schrittes und aufrechten Ganges Ihren Weg.



*Ein guter Wachhund kann auch heute noch seinem Namen alle Ehre machen.*

## Einbruch – wie weiter?

### Richtiges Verhalten nach einem Einbruch:

Sie bemerken einen Einbruch: verlassen Sie sofort das Gebäude und verständigen Sie die Polizei, Telefon-Nr. 117. Warten Sie bei Nachbarn oder in anderen sicheren Räumlichkeiten auf die Einsatzpatrouille der Polizei. Einbrecher verfolgen oder diese suchen, ist die Aufgabe der Polizei! (Andernfalls spielen Sie mit Ihrem Leben!).

Benachrichtigen Sie umgehend Ihre Versicherung. Erstellen Sie eine Inventarliste (diese finden Sie unter [www.vsi-security.ch/wertsachenliste](http://www.vsi-security.ch/wertsachenliste)) der gestohlenen Gegenstände, legen Sie Fotos der am Tatort entstandenen Schäden bei.

Eine Wertsachenliste (inkl. Fotos) von sämtlichen Wertgegenständen wie Schmuck, Bildern, Sammlungen, Antiquitäten, unersetzbaren Objekten, etc. vereinfacht die Rekonstruktion der fehlenden Gegenstände nach einem Einbruch und die Identifikation bei einem allfälligen Wiederauffinden beträchtlich.

Nach der Tatortaufnahme durch die Polizei ist eine provisorische aber sichere Notreparatur der aufgebrochenen und beschädigten Elemente wichtig.

Die Einsatztruppe der Polizei kann Ihnen einen vertrauenswürdigen Handwerker nennen, der die Reparatur nach einem Einbruch vornehmen kann.

## Einbruchschutz-Checkliste

Persönliche Einschätzung der Sicherheitsmassnahmen an meinem Haus  / meiner Wohnung  und Abklärung von Handlungsbedarf

	Anzahl	noch nicht gesichert	teilweise gesichert	volle Sicherheit
Haupteingang (Haus- oder Wohnungstür) .....	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nebeneingänge .....	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kellereingänge .....	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Terrassen-/Balkontüren .....	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Garagentor .....	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Parterrefenster .....	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erhöhte Parterrefenster .....	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lichtschächte .....	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kellerfenster .....	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dachluken .....	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umgebung (Garten etc.) .....	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	vorhanden	nicht vorhanden	nicht benötigt
Tresor .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tresorraum .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dokumenten- und Datensafe .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alarmanlage .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Übermittlung an eine Alarmempfangsstelle .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Video-Überwachung .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 1. Uhren

(Foto, Kaufbelege, Zertifikate und Garantiescheine aufbewahren)

Sachbezeichnung: \_\_\_\_\_  
Marke, Modell, Typ: \_\_\_\_\_  
Gravur: \_\_\_\_\_  
Identifikationsnummer: \_\_\_\_\_  
Besondere Merkmale: \_\_\_\_\_  
Material: \_\_\_\_\_  
Kaufdatum: \_\_\_\_\_  
Preis, Wert CHF: \_\_\_\_\_

## 2. Schmuck

(Foto, Kaufbelege, Zertifikate und Garantiescheine aufbewahren)

Sachbezeichnung: \_\_\_\_\_  
Gravur, Stempel, Material,  
Steine, Beschreibung: \_\_\_\_\_  
Besondere Merkmale: \_\_\_\_\_  
Material: \_\_\_\_\_  
Kaufdatum: \_\_\_\_\_  
Preis, Wert CHF: \_\_\_\_\_

## 3. Bilder, Kunstgegenstände, Antiquitäten, Silber, Zinn, Kristallwaren usw.

(Foto, Kaufbelege, Zertifikate und Garantiescheine aufbewahren)

Sachbezeichnung: \_\_\_\_\_  
Beschreibung (Künstler,  
Titel, Stil, Technik): \_\_\_\_\_  
Besondere Merkmale: \_\_\_\_\_  
Masse: \_\_\_\_\_  
Kaufdatum: \_\_\_\_\_  
Preis, Wert CHF: \_\_\_\_\_

## 4. Teppiche, Wandteppiche

(Foto, Kaufbelege, Zertifikate und Garantiescheine aufbewahren)

Sachbezeichnung: \_\_\_\_\_  
Beschreibung  
(Motiv, Herkunft, Material): \_\_\_\_\_  
Besondere Merkmale: \_\_\_\_\_  
Masse: \_\_\_\_\_  
Kaufdatum: \_\_\_\_\_  
Preis, Wert CHF: \_\_\_\_\_

## 5. Elektronische Geräte

(Foto, Kaufbelege, Zertifikate und Garantiescheine aufbewahren)

**HiFi-Anlage, Radio, CD-Player, Autoradio, TV, Video, Satellitenempfänger, Fotokamera, Videokamera, Computer, Drucker, Scanner, Telefon, Fax, Telefonbeantworter usw.**

Gerätebezeichnung: \_\_\_\_\_  
Marke, Modell, Typ: \_\_\_\_\_  
Identifikationsnummern: \_\_\_\_\_  
Kaufdatum: \_\_\_\_\_  
Preis, Wert CHF: \_\_\_\_\_

## 6. Sammlungen, Briefmarken, Münzen

(Fotos und Dokumentationen aufbewahren)

Beschreibung: \_\_\_\_\_  
Wert CHF: \_\_\_\_\_

## 7. Waffen

(Foto und Kaufbelege aufbewahren)

Sachbezeichnung, Waffenart: \_\_\_\_\_  
Marke, Modell, Kaliber: \_\_\_\_\_  
Kaufdatum: \_\_\_\_\_  
Waffennummer: \_\_\_\_\_  
Kaufpreis: \_\_\_\_\_